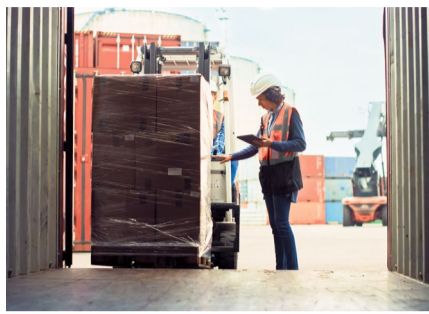


6 Verzollung

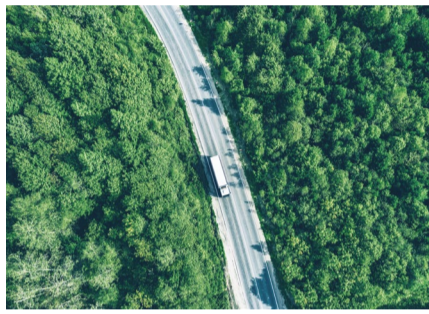
So umgehen Schweizer Firmen die Zollfalle.

**12 Expertenpanel**

Vier Fachleute sprechen über Resilienz in Lieferketten.

18 Ökologie heute

So fördert man Nachhaltigkeit in der Supply Chain.

**26 Supply Chain 4.0**

Digitalisieren ist ein Muss – wie geht man vor?



Redaktion: Inhalte erstellt von Pointers
Art Departement: Tiffany Gretener (Art Direction)
Distributionskanal: Tages-Anzeiger
Druckerei: DZZ Druckzentrum AG

Die Inhalte mit dem Label «Insight» wurden in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden entwickelt.

Cover: Jan Ledermann / Unsplash

Herausgegeben von:
Pointers GmbH
Lorraine Acar
Schärenmoosstrasse 76
8052 Zürich, Schweiz

Die neue Realität des SCM

Logistik und Supply Chain Management sind in den vergangenen Jahren sichtbar in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt. Wir geniessen die Annehmlichkeiten einer «Next Day Delivery», sind uns gleichzeitig ihrer Auswirkungen bewusst und fordern zunehmend Transparenz und Compliance ein. Steigendes Verkehrsaufkommen mit Staus und Umweltbelastungen macht die Folgen im Alltag unmittelbar erfahrbar. Gleichzeitig verschärfen klimabedingte Risiken, geopolitische Verwerfungen und zunehmende Cyberangriffe die Verwundbarkeit globaler Warenströme. Was lange als rein operatives Effizienzthema galt, wird heute als strategischer Erfolgsfaktor und zunehmend als systemkritische Infrastruktur erkannt. Logistik und Supply Chain Management stehen damit an einem Wendepunkt: Sie müssen Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und Compliance unter neuen, volatilen Rahmenbedingungen gleichzeitig gewährleisten.

Die neue Realität des Supply Chain Managements ist von deutlich höherer Komplexität geprägt. Lieferketten sind durch die Digitalisierung enger vernetzt, zugleich aber anfälliger für Störungen geworden. Planungssicherheit nimmt ab, während die Erwartungen an Transparenz, Verfügbarkeit und Verantwortlichkeit steigen. Unternehmen stehen unter dem Druck, Effizienz mit Resilienz zu verbinden und kurzfristige Reaktionsfähigkeit mit langfristigen Zielen in Einklang zu bringen. Steuerungsmodelle, die primär auf Stabilität und lineare Kostenoptimierung ausgerichtet sind, stossen dabei zunehmend an ihre Grenzen. Gefragt sind Ansätze, die das Wertschöpfungssystem als Ganzes betrachten.

Die Transformation des Supply Chain Managements wird von drei eng miteinander verknüpften Kräften vorangetrieben. Erstens verändert die fortschreitende Digitalisierung grundlegend, wie Wertschöpfungssysteme geplant und gesteuert werden. Daten stehen grundsätzlich zur Verfügung, jedoch häufig nicht in der erforderlichen Qualität oder Vernetzung. Automatisierung einzelner Prozessschritte steigert zwar Effizienz, stösst jedoch insbesondere an den Schnittstellen an ihre Grenzen. Zweitens gewinnt Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung. Wertschöpfungsnetzwerke sind ein zentraler Hebel für Klima- und Ressourcenziele, zugleich aber auch Schauplatz erheblicher Zielkonflikte zwischen Kosten, Verfügbarkeit und Verantwortung. Drittens wächst der Druck durch Regulierung und gesellschaftliche Erwartungen. Transparenz entlang der gesamten Lieferkette wird zur Voraussetzung für Vertrauen – und erfordert neue Formen der Zusammenarbeit über Unternehmensgrenzen hinweg.

Zwar werden Innovationsinitiativen im Supply Chain Management mit grossem Engagement vorangetrieben, ihre systemische Wirkung bleibt jedoch häufig begrenzt.

Pilotprojekte entstehen, bleiben aber isoliert und schwer skalierbar. Es fehlt an gemeinsamen Standards, an neutralen Räumen für den Austausch sensibler Daten und an Strukturen für koordinierte Innovation. Die aktuellen Herausforderungen sind systemisch – und verlangen entsprechend gemeinschaftliche Lösungsansätze.

Vor diesem Hintergrund entsteht mit dem VNL Logistics Innovation Lab eine neue Form der Innovationsplattform für Logistik und Supply Chain Management. Als offene, neutrale und non-profit Initiative schafft sie einen Raum, in dem Wirtschaft, Wissenschaft und öffentliche Hand gemeinsam an praxisnahen Lösungen arbeiten. Im Zentrum steht die Adaption von Technologien: das Entwickeln, Testen und Skalieren konkreter Anwendungsfälle unter realen Bedingungen.

Ein zentraler Ansatz liegt in der besseren Synchronisierung von Wertschöpfungssystemen – zeitlich, räumlich und inhaltlich – in nahezu Echtzeit. Statt Einzelprozesse isoliert zu optimieren, geht es darum, Informationen systemweit verfügbar zu machen. End-to-End-Transparenz ermöglicht es, Störungen frühzeitig zu erkennen, Auswirkungen ganzheitlich zu bewerten und koordiniert zu reagieren. Synchronisierung wird damit zur Voraussetzung für Resilienz, Compliance und Effizienz.

Darüber hinaus zeichnet sich ein Wandel in der Steuerung von Lieferketten ab. Während Automatisierung auf festgelegten Regeln basiert, eröffnet Künstliche Intelligenz den Weg zur Automatisierung. Systeme können Zusammenhänge erkennen, aus Daten lernen und Entscheidungsoptionen vorausschauend bewerten. Der Mensch bleibt verantwortlich, wird jedoch zunehmend durch intelligente Assistenzsysteme unterstützt.

Mit Blick auf das Jahr 2050 zeichnen sich Lieferketten als adaptive, resiliente Netzwerke ab, die Effizienz, Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit verbinden. Digitale Vernetzung und vertrauensbasierte Zusammenarbeit ermöglichen es, mit Unsicherheit produktiv umzugehen. Die Schweiz hat dabei das Potenzial, sich als glaubwürdiger Referenzraum für zukunftsfähige Logistiklösungen zu positionieren – nicht durch Grösse, sondern durch Verlässlichkeit und Innovationskraft.

Der Verein Netzwerk Logistik (VNL) Schweiz versteht sich seit vielen Jahren als Plattform für Austausch, Wissenstransfer und Weiterentwicklung im Supply Chain Management. Mit der Initiierung des Logistics Innovation Lab greift der VNL aktuelle Herausforderungen auf und leistet einen Beitrag zur langfristigen Zukunftsfähigkeit des Logistik- und Wirtschaftsstandorts Schweiz, um der neuen Realität gerecht zu werden.



Prof. Dr. Herbert Ruile,
Gründer und Präsident
des Verein Netzwerk
Logistik Schweiz

«Daten als entscheidender Faktor der Wertschöpfung»

Am GS1 Excellence Day 2026 diskutieren Branchenvertreter über Daten, Nachfrage und smarte Lieferketten. Was die Teilnehmenden erwartet, erklärt Bruno Kiser, Director Industry Engagement bei GS1 Switzerland.

Herr Kiser, worum geht es am GS1 Excellence Day 2026?

Der Anlass bringt Fach- und Führungskräfte aus Handel, Industrie, Gesundheitswesen und Logistik zusammen, die sich mit der Zukunft von Wertschöpfungsketten beschäftigen. Daten spielen dabei eine immer grössere Rolle. Unternehmen müssen Nachfrage besser verstehen, Prozesse effizienter steuern und gleichzeitig resilienter werden. GS1 Switzerland be-

gleitet Schweizer Unternehmen dabei, Digitalisierung und effiziente Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette voranzutreiben. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnerunternehmen aus Handel und Industrie.

Welche Themen stehen dieses Jahr im Fokus?

Das Motto lautet «Data Driven. Demand Ready. Supply Smart.». Im Zentrum steht die Frage, wie Unternehmen Daten nutzen können, um Nachfrage besser zu verstehen und Lieferketten effizienter und resilienter zu gestalten. In den Sessions geht es unter anderem um Themen wie Datenmanagement und EDI, Category Management,

Master Data oder auch den Einsatz von 2D-Codes und digitalen Produktinformationen im Handel.

Welche Rolle spielen dabei GS1 Standards?

Standards sind die Grundlage dafür, dass Daten entlang der gesamten Lieferkette genutzt werden können. Ein aktuelles Beispiel sind 2D-Codes im Handel. Sie ermöglichen es, Produkte digital zu vernetzen und Informationen sowohl für Logistikprozesse als auch für Konsumentinnen und Konsumenten zugänglich zu machen.

Warum lohnt sich die Teilnahme?

Der GS1 Excellence Day bietet eine Mischung aus fachlichen Impulsen und Austausch über Branchen hinweg. Auf dem Programm stehen unter anderem Keynotes von Alexandra Ebert zur erfolgreichen Umsetzung von KI-Transformationen sowie von Verhandlungsexperte Matthias Schraner zur Rolle des Menschen in komplexen Verhandlungssitua-

tionen. Daneben schätzen viele Teilnehmende den direkten Austausch und das Networking mit Vertreterinnen und Vertretern aus verschiedenen Branchen.

Am Abend werden zudem der Swiss Logistics Award und die Lean & Green Awards verliehen.



Bruno Kiser, ist
Director Industry
Engagement bei
GS1 Switzerland
und unterstützt
Unternehmen bei
Digitalisierung und
effizienten Wertschöpfungsketten.



Weitere Informationen
finden Sie unter:
www.exd.gs1.ch

18. Juni | StageOne Zürich-Oerlikon

GS1 Excellence Day
Swiss Conference for
Data. Demand. Supply.